

Wirtschaft und Wirtschaftswissenschaften - Einleitung in BWL und VWL

Der Begriff „Wirtschaft“

Unter Wirtschaft versteht man alle Prozesse, die die Erzeugung, Verteilung und den Verbrauch sowohl von Gütern als auch Dienstleistungen zur Deckung der Bedürfnisse von Einzelnen und Gruppen betreffen. Den unbeschränkten menschlichen Bedürfnissen stehen zu ihrer Befriedigung nur begrenzte Mittel zur Verfügung. Durch das Wirtschaften sollen die notwendigen Güter und Dienstleistungen nach dem ökonomischen Prinzip erstellt werden. Das Prinzip strebt an, den größtmöglichen Ertrag mit dem geringsten Aufwand zu realisieren.

Wirtschaftssysteme

Wirtschaft existiert in verschiedenen Wirtschaftsordnungen. Die zwei wichtigsten Wirtschaftssysteme sind die Marktwirtschaft und die Planwirtschaft.

In der freien Marktwirtschaft findet Wirtschaft auf Märkten statt, auf denen Wirtschaftssubjekte in aktivem Wettbewerb ohne staatliche Regulierungsmaßnahmen Güter und Dienstleistungen austauschen können. Die Märkte werden durch Preise gesteuert, welche sich aus dem Zusammentreffen von Angebot und Nachfrage ergeben. In der Marktwirtschaft wird unter dem Hauptziel des eigenen Vorteils gewirtschaftet. Ziel ist die Nutzen- und Gewinnmaximierung.

In Deutschland existiert eine abgeänderte Form der Marktwirtschaft, bei der in Grenzen ordnungspolitische Eingriffe des Staates in die Wirtschaft möglich sind. Man nennt diese Form soziale Marktwirtschaft. Anders als in der Marktwirtschaft verfolgt die Planwirtschaft als Hauptziel u.a. die Versorgung der Bevölkerung.

Entwicklung der Wirtschaft in der „Neuesten Zeit“

Die immer schneller voranschreitende technische Entwicklung, auch mit zweiter und dritter Industrieller Revolution bezeichnet, setzte ab etwa 1960 die Automatisierung und ab etwa 1980 schließlich die Elektronik und ab etwa 1990 die Informationstechnologie durch.

Heute befindet sich die Wirtschaft in der Phase der Globalisierung. Die Auflösung von nationalen Handelshemmnissen, rasante Wachstumsraten bei Importen und Exporten und der zunehmende Einfluss von international handelnden Organisationen wie die Welthandelsorganisation, der Internationale Währungsfonds oder die Weltbank tragen zum weiteren Ausbau der Weltwirtschaft bei.

Wirtschaftswissenschaften

Wirtschaftswissenschaften sind die Gesamtheit von Lehre und Forschung, die sich mit Erkenntnissen und Darstellungen wirtschaftlicher Prozesse zur Erzeugung, Verteilung und Verbrauch von Gütern und Dienstleistungen, die der Befriedigung menschlicher Bedürfnisse dienen, beschäftigt.

Die Wirtschaftswissenschaften sollen nicht nur die Erkenntnisse zu wirtschaftlichen Zusammenhängen verbessern, sondern auch Möglichkeiten zur Erstellung von realistischen wirtschaftlichen Prognosen liefern. Hierfür sind Erkenntnisse und Methoden aus anderen wissenschaftlichen Disziplinen notwendig. Von besonderer Bedeutung ist hier die (allgemeine) Statistik als Teilgebiet der Mathematik hervorzuheben.

Man unterteilt die Wirtschaftswissenschaften in mehrere Teilgebiete. Die gängigste und häufigste Einteilung an deutschen Universitäten lautet wie folgt:

| | |
|----|--------------------------|
| 1. | Volkswirtschaftslehre |
| 2. | Betriebswirtschaftslehre |
| 3. | Wirtschaftsstatistik |
| 4. | Finanzwissenschaft |

Volkswirtschaftslehre (VWL)

ist ein Teilgebiet der Wirtschaftswissenschaften und beschäftigt sich mit wirtschaftlichen Sachverhalten aus dem Sichtwinkel einer nationalen Gesamtwirtschaft. Daher wird sie auch als Nationalökonomie bezeichnet.

Betriebswirtschaftslehre (BWL)

ist ein Teilgebiet der Wirtschaftswissenschaften und beschäftigt sich mit den Vorgängen in Einzelwirtschaften. Dabei werden die wirtschaftlichen Prozesse in Betrieben und Haushalten als Einzelobjekte und deren Verknüpfung untereinander untersucht. Die Gesamtheit aller dieser Vorgänge ist wiederum Erkenntnisobjekt der Volkswirtschaftslehre.

Betriebswirtschaftslehre wird entweder

nach **institutionellen** Kriterien gegliedert (d.h. in Bankwirtschaft, Industriegewirtschaft, Handelsgewirtschaft usw.) oder nach **funktionellen** Kriterien (d.h. in Beschaffung, Produktion, Absatz und Finanzierung).

Finanzwissenschaft (FiWi)

Die Finanzwissenschaft ist die Lehre vom Haushalt der öffentlichen Gebietskörperschaften und anderer öffentlich-rechtlicher Körperschaften („*Staat*“) und deren volkswirtschaftliche Wechselbeziehungen. Die Finanzwissenschaft wird der VWL zugeordnet.

Wichtige Begriffe (kurz und knapp)

Bedürfnis ist das Gefühl eines Mangels, verbunden mit dem Bestreben, diesen Mangel zu beseitigen.

Güter sind Mittel, die geeignet sind, Bedürfnisse zu befriedigen.